Freie Wähler
KREISVERBAND
Main-Kinzig

Pressemeldung Freie Wähler Kreisverband Main-Kinzig

Kinzigtal Nachrichten vom 11.06.2015

Drei Schlüchterner stehen auf der Liste zur Kreistagswahl

SCHLÜCHTERN

Die Bürger-Bewegung Bergwinkel (BBB) und der Kreisverband der Freien Wähler (FW) haben eine inhaltliche und personelle Kooperation beschlossen. Dazu gehört, dass sich drei Kandidaten der BBB bei de Kommunalwahlen 2016 auf der Liste der FW um ein Mandat im Kreistag bewerben.

Carsten Kauck (links) und Heinz Breitenbach (rechts) vom Kreisverband der Freien Wähler überreichen dem Kassenwart der BBB, Hans-Peter Bechtold, eine Spende in Höhe von 250 Euro für den bevorstehenden Kommunalwahlkampf. Foto: privat

Als Kandidaten hat die BBB Sylke Schröder, Norman Jahn und Hans Konrad Neuroth benannt. Das teilen die Freien Wähler und die BBB in einer gemeinsamen Presseerklärung mit. Im November entscheidet sich, welche Wahlchancen die drei BBB-Mitglieder haben, denn dann soll beschlossen werden, welchen Listenplatz das Trio einnehmen wird.

Während eines Treffens in Schlüchtern begrüßte der Vorsitzende der BBB, Norbert Wuthenow, sieben von elf Vorstandsmitgliedern der Freien Wähler Main-Kinzig, darunter den Kreisvorsitzenden Heinz Breitenbach und dessen Stellvertreter Carsten Kauck. Diese überreichten dem Kassierer der BBB, Hans-Peter Bechtold, eine Spende in Höhe von 250 Euro zur Wahlkampf-Unterstützung.

Zur inhaltlichen Kooperation gehört die Zusammenarbeit bei Sachthemen, so der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Kreistag, Jürgen Heim. Dies bezieht sich zum Beispiel „auf die unhaltbaren Zustände am Schlüchterner Bahnhof" oder die Stärkung der Stadt als Mittelzentrum im Landkreis. In diesem Zusammenhang wurde die Sorge um das Schlüchterner Arbeitsamt thematisiert. Die FW wolle sich über die Kreispolitik für den dauerhaften Erhalt der Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit in Schlüchtern stark machen. Dies sagte Carsten Kauck

Differenz in der Moscheefrage

den KN. Die FW trete unter anderem dafür ein, dass die Behörden-Infrastruktur gleichmäßig über das Kreisgebiet verteilt sein sollte. Carsten Kauck äußerte die Sorge, dass die starke Einschränkung der Öffnungs- und Präsenzzeiten der Agentur ein Hinweis auf eine eventuelle Schließung sein könnte.

Der Sprecher der BBB, Hans Konrad Neuroth, erklärte, es sei bedenklich, dass „seit einiger Zeit im Gebäude in Schlüchtern Räume zur Miete angeboten" würden, die Öffnungszeiten massiv zurückgefahren worden seien und Personal aus Schlüchtern in der Außenstelle in Gelnhausen eingesetzt werde. Neuroth appellierte an den Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Rainer Bomba (CDU), „alles Erdenkliche zu tun, damit die Agentur in Schlüchtern erhalten bleibt und die Öffnungszeiten wieder bürgerfreundlich erweitert werden". Weitere Themen wie der Ausbau der Windkraft, die ärztliche Versorgung im Altkreis Schlüchtern und die Situation der Schulen im ländlichen Raum wurden laut BBB und FW „ausgiebig und durchaus kontrovers diskutiert". „Kein Problem" hat der Kreisverband der Freien Wähler nach Auskunft von Kauck damit, dass führende Köpfe der BBB in der Bürgerinitiative „Wir für Schlüchtern" gegen den Bau einer Moschee in Schlüchtern kämpfen oder gekämpft haben. Die Freien Wähler, die im Kreistag des Main-Kinzig-Kreises mit SPD und Grünen eine Koalition bilden, teilten die Ablehnung einer Moschee zwar nicht, aber „eine Wählergemeinschaft vor Ort kann durchaus eine andere Meinung vertreten als wir", sagte Kauck. Dies mache genau den Unterschied der FW zu den Parteien deutlich: „Bei uns muss nicht alles auf gleiche Linie getrimmt werden." ag

Vermischt

Es ist schön und gut, wenn bei den Freien Wählern im Main-Kinzig-Kreis tatsächlich „nicht alles auf Linie getrimmt" sein soll wie bei etablierten Parteien. Vielfalt und die Akzeptanz unterschiedlicher Meinungen ist ja heutzutage quasi ein Wert an sich. Aber irgendwann führt grenzenlose Toleranz eben auch zu Beliebigkeit, schadet der Glaubwürdigkeit und vermischt alles zu einer Soße – so wie jetzt bei der Kooperation von Freien Wählern und Bürger-Bewegung.

Im Kreistag bilden die Freien Wähler eine Koalition mit SPD und Grünen, die den Bau von Moscheen erklärtermaßen gutheißen. Wie diese Position mit der diametral entgegenstehenden Ansicht der Bürger-Bewegung zu vereinbaren ist, bleibt selbst nach einer Überdosis Toleranz ein Rätsel. Wie soll man denn einem sozialdemokratischen Wähler erklären, dass der „alte Sozi" Landrat Erich Pipa einer Koalition angehört, in der sich erklärte Moscheegegner tummeln? Umgekehrt gilt das übrigens auch. Verkehrte Welt.

Alexander Gies

KUKI-SOMMERKINO